



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von Num. 52. Anno 1662.**

**1662**

# Prinari Dienstag Zeitung

Anno 1662.

Aus Venedig vom 8. Decembrio.

**W**ohie werden scho gar grosse Preparatoria gegen bevorstehende Fassa-  
vend gemacht / vnnnd darzu schöne Musicien angestellt / die vermuthlich  
viel Leute von andern Orthen onhero ziehen dürfften. Aus Levante hat  
man / daß die Türcken grosse Zubereitungen gemacht / Dalmatien vffo harteste  
anzugreifen / worgegen scho allhie ein vnd andere Anstolten gemacht wird / sol-  
chen zeitlig zubegegnen. Von Corsu wird vermeldt / daß daselsten ein Schiff  
von Schmirna ankommen / mit Zeitung / daß der grosse Herr wegen der von  
den vnserigen vnlängst eroberten Caravana sehr entrüestet / vnd absonderlich ei-  
ner Frauen halber / so mit darbey gewesen / vnd gefangen worden / welche er sehr  
geliebet / so daß man ihn in 2. Tagen nicht wieder zu frieden sprechen können / da  
er dann geschworen / solches zurechen / vnnnd in solchem Zorn etliche Christen  
Schlaven umbbringen lassen: So war auch daselbst Nachricht aus der See  
einkommen / daß bey Bonifaccio zwey Holländische Schiffe von den Türcki-  
schen Seeräubern angesprenget worden / die sich ober der gestalt tapffer gehal-  
ten vnd gewehret / daß sie mit Schanden wieder abweichen müssen. Der Fürst  
von Sulzbach hat eine schöne Schrifft vnterhanden / vmb dem Rath zu eröff-  
nen / wie das schnige / was von dem Reich Candia verlohren / wieder zu gewin-  
nen vnd herbey zubringen.

Lemberg vom 1. Dito.

Das Abwesen Ihrer Königl. Majest. ist mercklich allhie zu spüren gewe-  
sen / Nun Sie aber vorgestern spät wieder kommen / wird es umb ein vieles frö-  
licher. Künfftigen Sontag sol im Königl. Zimmer des Herrn Kianiamosky  
Hochzeit gehalten werden. Nach welcher Sr. Königl. Maj. vnd die Königin  
gantz resoluiret / mit dem ganzen Hoffe sich nach Sambor zu begiben / vnd ist  
jederman in den Gedancken / daß für Ostern kaum die Rückreise des Königl.

prima von Rum. 52.

Hof.

Hoffes zu vermuthen sey. Des sehl: Herrn Boywoda Brazlawsky Leichbed  
gänglich ist den 27. passato solemniter vnd prächtig bey den Dominicanern/  
woselbst der P. Pizglowsky die Leichpredigt gethan/ gehalten worden. Die  
Herrn Bundesgenossen fordern von unterschiedlichen Städten grosse Auflas-  
gen/ als von Lublin 18000. fl vnd allhie von jedem Hause in der Vorstadt 30.  
fl kompt des Monats fast off 4. in 5000. fl. Vnd weiln einige deputirte Com-  
missarien an die Armeé abgefertiget / ist in diesen 8. Tagen in der Commission  
gar wenig verrichtet worden. Die meiste Zeit hat man mit den Teutschen Völ-  
ckern zugebracht / welche nach Empfang der 6. Tonnen Goldes ihre präten-  
siones gerne in Richtigkeit zubringen gesucht / womit es auch schon so weit  
kommen/ daß die Soldatesca 40. procento fallen lassen/ 50. procento aber/  
als die Helffte wil die Crone mit noch 14. Tonnen Goldes zahlen/ vnd den Rest  
mit Assignationen vnd guten Versicherungen / In dessen beruhet es noch dar-  
vuff/ daß die Klagen vnd Präentionses / so Städte/ Adel vnd Privat: Perso-  
nen beyzubringen/ ganz vnd gar cassiret werden möchten. Hierauff nun mar-  
schiren die Fußvölcker in die assignirte Quartiere/ als Pircemistaw/ Kadriano/  
Kozno vnd Zavorno/ vnd sollen aus dem Hauptquartier / woselbsten der Hr.  
Gen. Major Celari das Commando haben wird/ dependiren. Ob auch gleich  
die erwehnte Quartier von den Hn. Bundesgenossen bereits bezogen seynd / so  
lebet man doch der Hoffnung/ daß sie dieselben bey ankunfft der Teutsche Völ-  
cker quitiren/ vnd sich also etwas enger einziehen werden.

Allud ab eodem.

Rehiesiger Commission beruhet es annoch in vorigen Terminis / vnd  
verlangt man sehr nach der Resolution vnd declaracion des Hn. Marschallin  
Swiderosky: wie auch der ganzen Conföderirten Armeé / ob selbige mit denen  
ihnen versprochenen 8. Millionen sich contentiren/ vnd nach Empfang der Gel-  
der die Bündnüß aufheben/ vnd nach Ukraine in würckliche Dienste sich bege-  
ben werden. Mit den ausländischen Völckern haben sich die Herrn Commis-  
sarien auff 4. Millionen (mit dem was sie zuvor ad racionem von der Crone  
empfangen) verglichen / vnd bemeldte Völcker 4. Geschworne vnter sich er-  
wählt/ welche genaue Vntersuchung thun sollen / darmit nur die sehnigen / so  
der Cron trewe Dienste geleistet/ ihre Bezahlung bekommen/ die andern aber/  
welche noch keine Dienste gethan/ vnd gleichwol Bezahlung fordern (derer vnt-  
erschiedliche Regimenter) außgeschlossen werden möchten. Die Littawische  
Conföderirte seynd außgebrochen / haben ihren March nach Samoyten ge-  
nom-

men/ ohne zweiffel ihre Winterquartier zu suchen / dürfften auch wol ein Theil  
von Churland mitnehmen. Gemeldete Conföderirte haben ihre Commissarien  
in der Wilda gelassen/ vnd ihnen darbey Ordre ertheilet, bey dem Schluß/ was  
die Cron Conföderirte auff ihrer General Zusammenkunft schließen würden/  
zu persistiren. Von Checin aus der Ukraine wird geschrieben/ daß der Bas-  
sa Selustriskij in einem von ihnen newerbawten vnd seit seit des Dniepers auff  
vnsern Gränken gelegnem Schlasse sein Winterquartier halten werde/ ein  
anderer Sultan aber solte nach den Cosacken gehen/ vnd zugleich mit ihnen ge-  
gen den Moskowiter gehen: So hatten auch die Türcken in der Moldawische  
Wallachen anbefehlen lassen/ daß die Leute alda ihnen in ihre auff vnsern Grän-  
ken newerbawte Befestungen Proviand herbey schaffen solten / vnd zwar derges-  
talt/ daß aus jedwedem Dorffe der zehende Mann/ das zehende paar Ochsen/  
Spaden vnd Hacken herbey gegeben werden solte / welches alles Zeichen seynd  
eines künstigen Krieges mit der Cron Pohlen. Die Zaporowischen Cosacken  
wahren 3. Wochen lang vnter Knows gestanden / vnd eben auff Secourß von  
der Cron gewartet/ weil aber selbiger außgeblieben/ war jedweder wieder seines  
Weges nach Hause gekhret. Die Tartarn hatten einen Einfall in Poleste ge-  
than/ würden auch wohl weiter kommen/ hatten nicht mehr als 6000. Mann  
commandirte Völcker bey dem Eymielnitsch verlassen / wehre also von ihnen  
schlechte Hülffe zu hoffen/ dann sie an statt derselbigen viel der vnserigen nieder-  
gehawen / vnd ein gut Theil der vnserigen in die Dienßbarkeit weggeführt/  
war also mit der guten Cron Pohlen dar zu kommen/ daß sie sich von ihren Knecht  
einloß kaufen muß. Der Moskowitzsche General Romadanowsky hatte die  
über dem Dnieper gelegene Befestigung wieder mit frischen Völkern besetzt/ vnd  
nach Knows 4000. nach Peregoslaw aber 5000. Mann gelegt. Ob nun von  
nöthen/ daß man Secourß nach der Ukraine schicken müßte / kundte ein jedew  
leichte erachten / da aber das Masurische Brod vnsern Soldaten besser schme-  
cken solte/ als das Ukrainische/ möchte vielleicht die ganze Ukraine mit Blut  
erfüllet werden/ vnd endlich dar zu gar verlohren gehen.

Warschau vom 3. Decemb.

Die Pest greiffet dieses Orths immer weiter vmb sich / vnd sechines diese  
Stadt fast bloß gelassen zu seyn/ weiln die fürnehmsten Einwohner sich nach des-  
nen nechstgelegenen Flecken vnd Dörffer begeben/ vnd sich meistens zu Ol-  
kuzja auffhalten/ woselbst vnserer fürnehmste Erzkirchen seyn. Die Conföderir-  
te haben wieder durchs ganze Königreich sich der Königl. vnd Gnslichen Güt-

ter bemächtiget / vnd deren Einkünfte zu ihrem Nutzen verwendet. Ihre Kön. Majest. vnd die Herrn Reichs-Räthe / wie auch die Herrn Commissarien zu Reusch Leimberg wollen ihnen biß dato die eingebrachte Gelder noch nicht auszahlen lassen / ehe vnd bevor sie ihre Conföderation auffgehoben / vnd sich zum alten Gehorsam begeben. Sonst haben Ihre Kön. Maj. wie auch das ganze Reich sich eusserst angelegen seyn lassen / eine solche grosse Summa auffzubringen / Anseho aber ist deren Sorge viel grösser / dieselbe wohl vnd sicher zu bewahren / zumahin zu befürcht / daß die Conföderirte leichtlich desperata Confilia fassen vnd exequiren möchten.

Thorn vom 12 Dito.

Diese Stadt hat sich nunmehr mit denen hierumb gelegenen Conföderirten abgefunden / vnd 6000. Gulden für die geforderte 30000. Gulden geben. Wegen der St. Jacobs Kirchen aber stehts darauff / daß die Stadt den Nonnen ein anders Kloster / wie ihr voriges gewesen / wieder erbawen sol.

Königsberg vom 15. Dito.

Für einigen Tagen seynd etliche Abgesandte von den Conföderirten allhie angelange / was ihr anbringen / kan man noch zur Zeit nicht vernehmen. Der jämmerliche Proceß mit dem Herrn Gronowsky / welcher / daß er mit dem Marschallowiter Correspondiret haben solte / beschuldiget worden / imgleichen des Marschalln Zerowsky / wird confirmiret / vnd sol mit gleicher Furie nunmehr dem Großfeldherren Sophia vnd GroßCankler Paß nachgetrachtet werden.

Stettin vom 12. Dito.

Aus Schweden wird berichte / daß Ihrer Königl. Majest. Geburtsstag solemmiter celebretet / vnd ein schön Ballet darbey präsentiret / auch ein lustig Feuerwerk verbrand werden sollen. Die beeden in der Tartaren gefangen gewesene Cavalier Obrister Engel vnd Obrister Lieutenant Koch waren von Ihrer Königl. Majest. in den Adelstand erhoben worden. Aus Leimberg wird vermeldet / daß die Herrn Commissarij der Conföderirten Zusammenkunfft täglich erwartet / allieweil aber selbige biß offn 12. Decembris eingestellet worden / hielten sie die Commission ebenmäßig biß New Jahr verschoben / indessen Ihr. M. sich die gehabte grosse Turbation in etwas zu vertreiben / off der Jagd dellectiret / vnd noch 14 Tage darmit hinbringen würden. Die Uneinigheit / so zwischen einigen der Conföderirten Regimentern vnd Königl. Leib Compagnie zu Pferde wegen der Quartier vorgangen war confirmiret worden / vnd hatte der Conföderirten Marschall über die darüber gebliebene 14. wackere Edelknechte / wie auch 17. andere Bediente / geweinelt.